

„Ein Jahr Atomausstieg: Ende der Geisterdebatten und volle Kraft für Erneuerbare“

Sehr geehrte Frau Präsidentin,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

vor fast genau einem Jahr sind wir endlich aus der Atomkraft ausgestiegen. Es bleibt dabei: Diese Entscheidung war richtig, ist immer noch richtig und die Zukunft wird zeigen, dass sie richtig bleibt. Atomkraft ist eine Hochrisikotechnologie, die Energiewende und Klimaschutz bremst und blockiert. Atomkraft ist langfristiges Strompreisgift und Generationenbürde für tausende von Jahren. (A)

Was wurde vor einem Jahr alles prophezeit: Flächendeckende Blackouts, eine unfassbare Strompreisexplosion und ein luftverpestender Kohlewinter. Passiert ist das alles nicht, abgesehen von den Blackouts in den Köpfen so mancher Atomfetischist:innen, die immer noch nicht bereit sind, sich endlich mit Zukunftsthemen auseinanderzusetzen. Um das tote Pferd der Atomkraft weiter reiten zu können werden immer noch faktenbefreite Geisterdebatten angestrengt und Mathematik und Physik nach Bedarf kurzerhand außer Acht gelassen.

Die Neue Zürcher Zeitung titelte am Montag „Fünf grüne Mythen über den Atomausstieg“. Eingefallen sind ihnen dann aber nur vier. Zwischenzeitlich hat man die Überschrift zwar angepasst, aber die URL verrät immer noch, dass eigentlich fünf Mythen erwartet werden können. Was der letzte Mythos ist, bleibt wohl ein Geheimnis der Redaktion. Aber die vier aufgeführten Mythen lassen sich ebenso leicht widerlegen, wie viele andere, die immer wieder angeführt werden.

So war und ist zum Beispiel die Versorgungssicherheit in Deutschland zu jederzeit seit dem 15. April 2023 gegeben. Das ist wichtig, denn eine sichere Energieversorgung ist selbstverständlich Lebens- und Arbeitsgrundlage für unser Land. Sogar dann, wenn sich Aluhut-Träger und Verschwörung Anhänger zum gemeinschaftlichen Backofen-Einschalten verabredeten, ging nirgendwo das Licht aus. Leider ging das Licht so manchem aber auch nicht auf, wie manche Debattenbeiträge wohl gleich zeigen werden. Dabei ist gerade das Thema Versorgungssicherheit in Bezug auf die Atomkraft ein sehr wichtiges. Der noch relativ neue Meiler Olkiluoto 3 in Finnland steht übrigens seit 01. März still. Statt wie geplant bis zum 08. April wird nun fast einen Monat länger am Reaktor herumgedoktert. Für die Netzbetreiber bedeutet das puren Stress, aber so etwas kommt halt davon, wenn man auf Atomstrom setzt.

Anders als Finnland und anders als immer behauptet setzen aber viele der Länder um uns herum gar nicht auf die Hochrisikotechnologie Atomkraft. Dänemark, Italien, Österreich und Norwegen betreiben zum Beispiel gar keine Atommeiler. Ob darüber hinaus eine mehr oder weniger ernstgemeinte Absichtserklärung zum Bau neuer oder erster Reaktoren ausreicht, damit ein Land „auf Atomkraft setzt“, halte ich für fraglich. Viele Länder nehmen auch mit gutem Grund Abstand von der Hochrisikotechnologie Atomkraft. Denn AKW sind einfach extrem teuer. Neue Projekte wie das Milliardengrab Hinkley Point C im Vereinigten Königreich überleben bisher nur dank massiver

„Ein Jahr Atomausstieg: Ende der Geisterdebatten und volle Kraft für Erneuerbare“

Wettbewerbsverzerrung über unverschämte Preisgarantien. Wie sich diese staatlichen Abnahmegarantien für Atomstrom auf die Preise auswirken, das können sie sich ja denken. Im Gegensatz dazu haben sich die Börsenstrompreise in Deutschland seit dem Atomausstieg fast halbiert. Unsere Strompreisgestaltung lässt sich aber überhaupt nicht darauf beschränken, ob Atomkraftwerke ihren zuletzt minimalen Energie-Anteil nun liefern oder nicht. Ja, im internationalen Vergleich ist Strom in Deutschland keine Billigware. Hohe Strompreise sind aber vor allem Ausdruck davon, dass Energiewende und Netzausbau jahrelang ausgebremst worden sind. Hier gab es zum Glück gerade durch GRÜNE Politik in Land und Bund eine Trendwende.

Der Strom in Deutschland ist deshalb so sauber, wie lange nicht und wird jeden Tag sauberer. Nix mit „Kohlewinter“! Dieser Begriff ist seit kurzem auch amtlich nicht mehr als eine Erfindung der BILD-Zeitung und zurecht vom deutschen Presserat öffentlich gerügt worden.

Weiter sprechen auch Stromim- und -exporte eine deutliche Sprache. Als neuer europapolitischer Sprecher meiner Fraktion freue ich mich, dass wir auch beim Strom einen funktionierenden europäischen Austausch haben. Strom wird in Europa dort produziert, wo dies am günstigsten möglich ist, gerade um Verbraucherinnen und Verbraucher und unsere Wirtschaft zu entlasten. Da liegt es auf der Hand, dass Strom auch importiert wird. Im vergangenen Jahr waren das ca. 2%. Das meiste davon war klimaneutraler Windstrom aus Skandinavien, nur ungefähr 1/4 dieser 2% war der viel zu oft erwähnte französische Atomstrom.

Echte Mythen gibt es aber auf der Seite der Befürworter:innen. Egal ob Mikroreaktoren, ein Endlagerproblem, dass sich durch „Transmutation“ von selber löst oder die Kernfusion: Auch hier treiben nur Geisterdebatten ihr Unwesen. Als GRÜNE bleiben wir auf dem Boden der Tatsachen. Sonne, Wind, Wasser, Geothermie und Biomasse sind die Zutaten für unser Energiesystem der Zukunft. Klimaneutral, zuverlässig, dezentral, sicher und günstig ist damit die Zukunft unserer Energieversorgung. Energie ist dabei mehr als Strom. Deshalb gehen wir auch die Wärmewende mit Herzblut an. Atomkraftwerke sind hier vollkommen nutzlos, ganz anders als die vielen guten Ideen rund um Abwärmenutzung und Wärmenetzen, die wir nun in den vielen kommunalen Wärmeplänen wiederfinden.

Klimaschutz und Energiewende erleben diese Woche massiven Rückenwind aus Berlin. Das ist gut so! Das neue Klimaschutzgesetz des Bundes ist ein großer Wurf. Das Solarpaket ist darüber hinaus ein weiterer Impuls der energiepolitisch sehr erfolgreichen Ampelkoalition. Günstiger Strom aus Photovoltaik, Verbesserungen beim Ausbau der Windkraft und der Turbo für die Netze, so gehen wir GRÜNE in Landes- und Bundesregierung das Thema an. In den letzten Jahren haben wir bereits viel erreicht. Ehrgeizige Ziele für den Ausbau der Photovoltaik haben wir übererfüllt, im Bund zum Beispiel das Jahresziel bereits im Oktober. Im Land bringt uns die PV-Pflicht zuverlässig

„Ein Jahr Atomausstieg: Ende der Geisterdebatten und volle Kraft für Erneuerbare“

voran. Windkraft-Blockierer:innen nehmen wir den Wind aus den Segeln. Dank Planungsbeschleunigung und Bürokratieabbau sind nun mehrere hundert Anlagen in Genehmigung, Bau und Planung und es werden immer mehr.

Wir verfolgen mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien vor allem drei Ziele: Ersten sorgen wir dafür, dass Wohlstand und Lebensqualität auch in Zukunft untrennbar mit Baden-Württemberg verbunden bleiben. Betriebe und Industrie sind immer dem Weg der Energie gefolgt und durch unser beherztes Handeln bleiben viele Betriebe und Arbeitsplätze bei uns. Mit den erneuerbaren schaffen wir sogar eine Perspektive für internationale Betriebe in Baden-Württemberg und Deutschland eine neue Heimat zu finden. Speziell in Zukunfts-Technologien entstehen damit auch vielfältige neue Arbeitsplätze. Für uns Grüne gilt: Energiepolitik ist Wirtschaftsförderung! (A)

Zweitens schützen wir Demokratie und Gesellschaft und machen uns unabhängig. Mit der Energiewende kommen wir weg von intransparentem Handeln. Mit dem Solarpaket der Bundesregierung wird es zum Beispiel deutlich einfacher mit der eigenen Balkonsolaranlage oder über den Mieterstrom einen Beitrag zum Energiesystem der Zukunft zu leisten und davon auch selbst zu profitieren. Die Energiewende schafft Wertschöpfung vor Ort und Unabhängigkeit von Energieimporten und autoritären Regimen auf der ganzen Welt. Für uns Grüne gilt: Energiepolitik ist Sicherheitspolitik!

Drittens bewahren wir nur durch Erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Energieeinsparungen unsere gemeinsamen Lebensgrundlagen. Das letzte Jahr war bereits deutlich von der Klimakrise geprägt. Das laufende Jahr sprengt in einigen Modellen bereits jede Vorstellung, was die Überhitzung unserer Erde anbelangt. Es ist also höchste Zeit, dass sich was dreht in der deutschen Klimapolitik. Für uns Grüne gilt: Energiepolitik ist Zukunftssicherung. Deutschland ist unter GRÜNER Regierungsbeteiligung erstmals in der Lage, selbst gesetzte Klimaziele einzuhalten. Wir werden mit der immer weiter voranschreitenden Energiewende zeigen, dass Klimaschutz und Erneuerbare für eine florierende Wirtschaft, echten Wohlstand und nachhaltige Wertschöpfung grundlegend sind. Deswegen steuern wir mit voller Kraft in Richtung Erneuerbare und beenden die Geisterdebatten über eine Renaissance der Atomkraft. Atomkraft ist und bleibt eine teure, unwirtschaftliche und nicht tragbare Hochrisikotechnologie. Deshalb gilt auch weiterhin: Atomkraft? Nein, danke!

Vielen Dank!